

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)


### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



... also geben 2  Birkenblut  
40 Haaren neue Lebenskraft.

## Mit freundlichem Gruss

Ein wahres Glück  
im Erdenleben  
schafft nichts,  
als das Bescheiden.  
Willst Du Dein Haupt  
zu hoch erheben  
dann wachsen  
Not und Leiden.

Das Wollen muss  
die Grenzen kennen,  
die Wände  
seines Raumes,  
sonst wird es bald  
zum Nichts verbrennen ...  
das Ende  
jedes Traumes.

Es liegt ein Mass  
in allen Dingen,  
ein Anfang  
und ein Ende,  
drum lern es doch  
Dich selbst bezwingen  
und falte  
Deine Hände.

Max Mumenthaler

## Binsen- und andere Wahrheiten

Was in der internationalen Poli-  
tik der Kalte Krieg, ist im engen  
Privatleben der Kalte-Schulter-  
Krieg.

\*

Man kann Filme machen, die mit  
jedem Meter mahnen: dies ist kein  
simpler Unterhaltungsfilm, dies hat  
tieferen Sinn. Oder man kann  
Filme machen, die nichts zu wollen  
scheinen als ihr Kintopp-Publikum  
gut unterhalten, deren Tiefsinn uns  
aber noch nach 50 Jahren hinter  
die Pupillen kriecht. Letzteres tat  
ein gewisser Herr Chaplin.

\*

Es ist zwecklos, unsere Umge-  
bung von unserer Gutartigkeit  
überzeugen zu wollen, wenn diese  
Umgebung ein für allemal beschlos-  
sen hat, dass wir bössartig sind.  
Dies gilt im Privaten wie unter  
Völkern.

\*

Was nützt der raffinierteste Aus-  
bau des öffentlichen Verkehrs, wenn  
alle paar Monate ein Streik diese  
Verkehrsbetriebe lahmlegt!

\*

Wenn früher Seuchen und zahl-  
lose unheilbare Gebrechen den  
Menschen das Gefühl dauernder  
Todesnähe gaben, so sind es heute  
die Verkehrs- und Sportunfälle,  
die unser Leben täglich und stünd-  
lich bedrohen. HZ

## Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



**E**ntfesselt raste der Nordwind über die  
Berghänge hinunter, stob durch die Täler,  
ein mächtiges Rauschen der Wälder  
erzeugend. Er brachte die Kanten der  
Felsen zum Pfeifen, riss hohe Staubwolken  
mit sich, donnerte durch die Schluchten,  
heulte um die Häuser herum, erreichte  
fauchend den milden Süden, frass dort  
gierig den trägen Dunst auf und fuhr mit  
heiserem Lachen und erbarmungslosem  
Ungestüm über den friedlich meditierenden  
See hinweg, warf diesen mutwillig gegen  
die Ufer und verbiss sich mit lustvoller Wut  
in dessen Oberfläche. Nach pausenlosem  
Toben atemlos geworden, legte der Wind  
sich lümmelhaft auf die Hügel am See, um  
zu verschnaufen. Der Nordwind war,  
wenn er nicht raste, eher schüchtern und  
oft auch verlegen – wie jetzt, wo er  
einsehen musste, dass es ihm nicht  
gelingen war, den See tiefer als nur an  
seiner obersten Haut aufzuwühlen.  
Tatsächlich war der See wieder so mild  
und glanzvoll ruhig, dass seine Oberfläche  
wie poliertes Metall aussah. Der Nordwind  
war voll von jugendlichem, kurzlebigen  
Drang, der See aber war seit Jahrtausenden  
nur noch bedacht, den Himmel  
widerzuspiegeln.

